

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter Mai 2020

Themen:

- 1.) Groß Glienicke und der städtische Haushalt 2020
 - 2.) Trafohaus im Bauausschuss
 - 3.) 75 Jahre Kriegsende und Befreiung vom Nationalsozialismus
 - 4.) Neue Sitzbänke
 - 5.) Neue Warnbaken
 - 6.) Ein anonymer Brief und eine tote Ratte
 - 7.) Kurzmeldungen
 - 8.) Termine und Hinweise
-

1. Groß Glienicke und der städtische Haushalt 2020

Nachdem die Sitzungen des Ortsbeirates im März und April wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, kam der Ortsbeirat am 4. Mai zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die von Frau Dr. Ryssel, Herrn Manteuffel und Herrn Menzel beantragt worden war. Einziger Tagesordnungspunkt war der Haushaltsentwurf, über den zwei Tage später die Stadtverordnetenversammlung zu entscheiden hatte.



Ungewohntes Bild in der Schulaula: Die Mitglieder des Ortsbeirates saßen am 4. Mai nicht nebeneinander, sondern über die Aula verteilt, um die Abstände einzuhalten.

In seiner Stellungnahme zum Haushalt würdigte der Ortsbeirat einstimmig, dass weiterhin die Mittel für die Schaffung des freien Uferweges und die Gestaltung der Uferlandschaft eingeplant sind. Außerdem gab es einhellige Zustimmung für vorgesehene Brandschutzmaßnahmen in der Grundschule und die Neubauplanung für die Kita Sonnenschein. Diskussionen gab es um die städtische Sanierung der Preußenhalle. Die Mehrheit des Ortsbeirates stimmte ihr dann zu, forderte aber in einer ergänzenden Stellungnahme, dass die Turnhallensanierung keine negativen Konsequenzen für die Entwicklung des Sportzentrums an der L 20 haben dürfe.

Kritik gab es vor allem, dass der Erweiterungsbau der Grundschule im Haushalt verschoben worden ist. Einstimmig forderte der Ortsbeirat, dass in den folgenden Haushaltsberatungen diese Entscheidung korrigiert wird. Außerdem bekräftigte der Ortsbeirat einen Beschluss, den er schon einmal gefasst hatte, ohne dass etwas geschehen ist: Für den

Ausbau der B 2 in der Ortslage mit Fuß- und Radwegen sollten möglichst bald die benötigten Grundstücksankäufe in Angriff genommen werden.

Zwei Tage später wurde der Haushalt dann von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet.

2. Trafohaus im Bauausschuss

Für die Waldsiedlung, den Villenpark, die Landesbehörden und das Atelierhaus gibt es erfreuliche Nachrichten: Der Umbau des Trafohauses zu einem Nahversorger-Café rückt in greifbare Nähe. Im Bauausschuss der Stadtverordnetenversammlung stellte der Chef der Bauleitplanung, Herr Goetzmann, ein Verfahren vor, wie die Änderung des Bebauungsplans, die für die Baugenehmigung benötigt wird, innerhalb weniger Monate durchgeführt werden kann. Um dies zu erreichen, müssen die Arbeiten am Bebauungsplan 22 (u. a. Alexander-Haus) vorübergehend ruhen. In der Ausschussberatung habe ich darauf hingewiesen, dass beim Alexander-Haus ohnehin noch Zeit für notwendige Verständigungen über die Bauplanung benötigt wird und dass es sinnvoll ist, in dieser Situation das drängende Problem Trafohaus zu erledigen.

In der Ortsbeiratssitzung am 19. Mai können wir durch unseren Beschluss zur Änderung des B-Plans 11A Waldsiedlung den entscheidenden Anstoß geben, dass die Voraussetzungen für den Trafohaus-Umbau geschaffen werden.

3. 75 Jahre Kriegsende und Befreiung vom Nationalsozialismus

Am 8. Mai haben Birgit Malik und ich für den Ortsbeirat, Dieter Dargies für den Groß Glienicker Kreis und Burkhard Radtke für die Evangelische Kirchengemeinde in einem kleinen Gedenkakt des 8. Mai 1945 gedacht. Vor 75 Jahren endete der Zweite Weltkrieg, dem über 50 Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren. Der Sieg der Alliierten bedeutete auch das Ende des nationalsozialistischen Regimes, das historisch beispiellose Verbrechen begangen hatte.

Dieter Dargies und ich betonten den Zusammenhang zwischen dem Macht- und Rassenwahn, der 1933 zur Herrschaft kam, und den beispiellosen Trümmerlandschaften zwölf Jahre später. Wir haben noch einmal auf die Gedenktafel verwiesen, die diese Zusammenhänge deutlich macht. Birgit Malik mahnte, nicht die beispiellosen Opfer zu vergessen, die die Völker der damaligen Sowjetunion bringen mussten, bis das NS-Regime beseitigt wurde.



Zum Abschluss des Gedenkakts steckten Dieter Dargies und ich weiße Rosen an die Tafel vor dem Denkmal. Die Erinnerung an die unfassbaren Verbrechen und Zerstörungen soll auch dazu beitragen, sich den Wert der Demokratie bewusst zu machen.

4. Neue Sitzbänke

Zwei besondere Orte in Groß Glienicke sind am 15. Mai mit Sitzbänken ausgestattet worden. Der Groß Glienicker Kreis hat für die Mauergedenkstätte eine Bank gestiftet, von der aus man die drei Elemente betrachten kann: die erste Mauer aus der Zeit 1961/62, den späteren Streckmetallzaun und den Mauerrest, der bis 1989 die Flucht aus der DDR verhindern sollte. Zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung ist damit die Mauergedenkstätte noch einmal aufgewertet worden. Nicht zuletzt hat man von der Bank aus einen weiten Blick zum See. Dem Groß Glienicker Kreis habe ich für sein großes Engagement im Guts- park gedankt. Schon die Restaurierung des Potsdamer Tores hatte der Verein mit einer Spendenkampagne unterstützt.



Die neue Bank an der Mauergedenkstätte: Sie sei auch als Teil des Uferkulturweges zu verstehen, betonte Dieter Dargies, der Vorsitzende des Groß Glienicker Kreises. Foto rechts: Helmut Völker, Schatzmeister des Groß Glienicker Kreises, und Dieter Dargies.

Am selben Tag wurde noch eine zweite Bank aufgestellt: auf dem Mühlenberg. Hier stand einst die Mühle des Bauern Günther, bis die Nationalsozialisten sie im Zweiten Weltkrieg in Brand setzten. Heute ist der Hügel eine von Bebauung freigehaltene Grünfläche. Ein Trampelpfad verbindet den Güntherweg mit dem Einkaufszentrum am Mühlenberg.



Dies ist der einzige Ort, von dem aus man auf Groß Glienicke herabsehen kann: die neue Sitzbank auf dem Mühlenberg. Die Stadt Potsdam hat unserem Ortsteil die restaurierte formschöne Holzbank zur Verfügung gestellt. Stellvertretend habe ich Frau Reisse vom Grünflächenamt dafür gedankt. Hoffen wir auf einen pfleglichen Umgang mit dieser einladenden Sitzgelegenheit!

5. Neue Warnbaken

Ein Anwohner der Straße An der Kirche hatte uns vor einigen Monaten darauf aufmerksam gemacht, dass eine zur Verkehrsberuhigung gedachte Einrichtung die Fußgänger gefährdet: Die Poller auf der Straße sollen die Geschwindigkeit bremsen, aber in der Praxis führten sie dazu, dass Autos immer wieder über den Gehweg fahren. Bei der Straßeninspektion im Januar zusammen mit unserem Revierpolizisten haben wir die Gefah-

renstelle besichtigt und nun ist sie entschärft worden: mit einer Warnbake, die das Fahren auf dem Gehweg verhindert.

An einer anderen Stelle hatte der Ortsbeirat mehrfach gefordert, dass etwas zum Schutz der Kinder unternommen wird: Vor der Montessori-Kita fahren Autos auf dem Weg zur Sporthalle oft über den Gehweg. Auch das ist jetzt nicht mehr möglich: Wie bei der Inspektionstour 2020 verabredet sind dort nun zwei Warnbaken angebracht worden, so dass die Autos hier nicht über den Gehweg fahren können.



Links: Gehwegsicherung An der Kirche, rechts: Gehwegsicherung An der Sporthalle

6. Ein anonymer Brief und eine tote Ratte

Unser Ortsbeirat ist ein Streitbares Gremium, wir diskutieren oft intensiv, bevor wir Entscheidungen treffen. Trotzdem hat jeder das Recht, uns zu kritisieren oder unsere Haltung bei bestimmten Themen infrage zu stellen. Unverschämter ist es jedoch, wenn uns jemand anonym attackiert und dabei über einen Mitbürger herzieht, über dessen Verhalten wir auch im Ortsbeirat geteilter Meinung sind – aber dies tragen wir offen aus. Der unbekannte Briefschreiber nennt sich „Wache Bürger aus Groß Glienicke“ und wütet verbal gegen Herrn Fruth und dessen Hof am Eichengrund. Inwieweit der „wache Bürger“ recht oder unrecht hat, spielt keine Rolle: Wer anonym schreibt, disqualifiziert sich selbst.



Wenige Tage später lag vor unserer Haustür morgens eine tote Ratte. Nun frage ich mich, ob Ratten Treppen hinauf klettern, um sich dann vor einer Haustür zum Sterben hinzulegen. Oder ob das auch eine anonyme Post sein sollte.

7. Termine

Aktuelle Informationen finden sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 16. Juni.
Antragsschluss ist der 1. Juni.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher